

# ORIGINAL

Der AOK-Newsletter für Betriebs- und Personalräte

17/08/2015

AOK  
Die Gesundheitskasse.

## DIE GUTE NACHRICHT

**Für den Kampf gegen Keime** erhalten die deutschen Krankenhäuser bis 2020 von den Krankenkassen rund 365 Millionen Euro zusätzlich zur normalen Vergütung. Von August 2013 bis Dezember 2014 wurden im Rahmen des Hygiene-Sonderprogramms bereits 66 Millionen Euro ausbezahlt. Das steht im jetzt veröffentlichten Zwischenbericht des Bundesgesundheitsministeriums. Mit dem Geld können Kliniken zusätzlich Hygienefachkräfte einstellen oder Fort- und Weiterbildungen bezahlen. Die Krankenhäuser sind gesetzlich verpflichtet, alles Notwendige zu tun, um Infektionen während eines Krankenhausaufenthaltes zu verhüten.

[> Mehr Infos.](#)

## INHALT

**> Seite 3**

### **Patientensicherheit**

Aktionstag am 17. September mit Schwerpunkt Krankenhaushygiene

**> Seite 4**

### **Intelligente IT gegen Papierkram**

Ärzte, Zahnärzte und Kassen wollen Verwaltungsaufwand reduzieren

## Ideen brauchen prima Klima

Gute Ideen haben fast alle Beschäftigten. Doch nicht alle Unternehmen verfügen über gutes Ideenmanagement. Dabei lohnt es sich, Geistesblitze aufzufangen.

[> Erfahren Sie mehr.](#)

# Gute Ideen machen sich bezahlt

Arbeitgeber profitieren in vielerlei Hinsicht von Verbesserungsvorschlägen ihrer Mitarbeiter: rein wirtschaftlich durch bessere Produkte oder Herstellungsprozesse. Und in nichtökonomischer Hinsicht durch motivierte Mitarbeiter, die sich mit ihrem Unternehmen identifizieren.

Exakte Zahlen darüber, wie viele Verbesserungsvorschläge Mitarbeiter hierzulande einreichen gibt es nicht. Auch der Nutzen lässt sich nur hochrechnen. Das Deutsche Institut für Betriebswirtschaft (DIB) in Frankfurt (Main) befragt jedes Jahr rund 300 Unternehmen zu Umfang und Nutzen des Ideenmanagements. Danach liegt der Nutzwert der Verbesserungsvorschläge im Schnitt bei mehr als 1,5 Milliarden Euro jährlich – Tendenz steigend. Vorreiter sind die Auto- und Autozulieferindustrie. Dort reicht jeder Mitarbeiter rein statistisch zwei Verbesserungsvorschläge pro Jahr ein. Dagegen kommen in der öffentlichen Verwaltung nur fünf Vorschläge auf 100 Mitarbeiter.

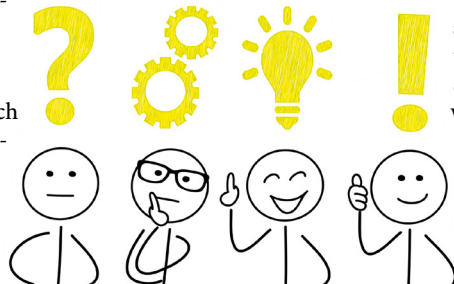
### Entscheidungsweg oft zu lang

Nicht jede gute Idee findet gleich Gehör. So beklagt etwa der Ideenmanager der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB), Rainer Mandt, dass seinem Unternehmen durch

zu lange Bearbeitungs- und Entscheidungszeiten 2014 rund 250.000 Euro verloren gegangen sind. Dabei gehören die KVB schon zu den Schrittmachern in Sachen Ideenmanagement. Allein in den vergangenen fünf Jahren haben die knapp 3.200 Beschäftigten mehr als 2000 Verbesserungsvorschläge eingereicht. 2014 wurden von 421 Ideen 126 prämiert - ihr Nutzwert liegt laut KVB-Jahresbericht bei 1,7 Millionen Euro. Da lassen sich 87.000 Euro an Prämien für die Ideengeber des Betriebes leicht verschmerzen.

### Man muss halt 'drauf kommen

Viele Ideen erscheinen im Nachhinein einfach. Doch muss eben erst einmal einer darauf kommen. Wie der KVB-Mitarbeiter, der sich wunderte, warum das Unternehmen Ersatzteile für Straßenbahntreppen teuer über Dritte einkauft. Jetzt ordert der Betrieb direkt in China und hat bereits 1,3 Millionen Euro gespart. Oder der Hausmeister einer Dortmunder Schule, der sich fragte, warum Hinweisschilder für Notausgänge und Fluchtwege rund um die Uhr beleuchtet sein müssen. Jetzt gehen die Lämpchen aus, wenn keiner mehr da ist. So spart die Stadt knapp 63.000 Euro pro Jahr und der Hausmeister freut sich über eine Prämie von mehr als 10.000 Euro.



## LANGE TRADITION

Das „Betriebliche Vorschlagswesen“ (BVW) hat eine lange Tradition. In Deutschland erscheint der Begriff erstmals 1872 in den Unternehmensgrundsätzen des Stahlbarons Alfred Krupp. Ab Mitte der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts kommt der Begriff Ideenmanagement auf. Er wird zunächst als Synonym für das BVW verwendet. Heute versteht man darunter allgemein die Kombination aus Betrieblichem Vorschlagswesen und einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Beim BVW haben auch Betriebs- und Personalräte gesetzliches Mitspracherecht. Das betrifft aber nur die grundsätzlichen Spielregeln und nicht die Entscheidung über einzelne Vorschläge. Dem Arbeitgeber steht es zudem frei, ob er ein betriebliches Vorschlagswesen einführt und wie viel Geld er für gute Ideen springen lässt.

Wie hoch eine Prämie ausfällt, ist nicht vorgegeben. Ausschlaggebend ist in der Regel eine Betriebs- oder Dienstvereinbarung. Lässt sich der Vorteil genau berechnen, zahlen hierzulande die meisten Unternehmen zwischen 15 und 25 Prozent des Nutzens, der im ersten Jahr eintritt.

> Der Betriebsrat redet mit.

## AOK wächst deutlich

Immer mehr Menschen entscheiden sich für die Gesundheitskasse. Aktuell sind mehr als 24,5 Millionen Menschen bei den elf AOKs versichert – das ist der höchste Stand seit zehn Jahren. Allein seit Jahresanfang sind knapp 215.000 Versicherte hinzugekommen. Laut Bundesgesundheitsministerium waren Mitte des Jahres insgesamt 70.737.516 Menschen in Deutschland gesetzlich krankenversichert.

> Mehr Infos.

## Keine Werbung für Ungesundes

Die freiwillige Selbstbeschränkung der Lebensmittelindustrie beim Kindermarketing funktioniert nicht. Hersteller bewerben weiterhin fast ausschließlich ungesunde Produkte für Kinder. Das belegt eine Untersuchung, die die Organisation Foodwatch gemeinsam mit der Deutschen Adipositas Gesellschaft und der Deutschen Diabetes Gesellschaft vorgestellt hat. Die medizinischen Fachgesellschaften und Foodwatch haben die Bundesminister für Gesundheit und für Ernährung aufgefordert, an Kinder gerichtetes Marketing nur noch für Lebensmittel zu erlauben, die den Kriterien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entsprechen. Die AOK setzt sich gemeinsam mit Kinderärzten und Verbraucherschutzverbänden seit langem dafür ein, die Nährwerte von Lebensmitteln mit einer Ampel-Kennzeichnung zu versehen.

> Weitere Infos.

## Patientensicherheitstag

Am 17. September findet erstmals der „Internationale Tag der Patientensicherheit“ statt. In ganz Deutschland finden öffentliche Veranstaltungen zum Thema statt. Ins Leben gerufen haben diesen Tag die Aktionsbündnisse für

Patientensicherheit in Deutschland, in Österreich und

in der Schweiz. Die

Schwerpunktthemen sind Hygiene und Vermeidung von Infektionen.

Auch die AOK

setzt sich mit verschiedenen

Projekten intensiv für das

Thema Patientensicherheit ein.

Der AOK-Bundesverband gehört zu den

Gründungsmitgliedern des

deutschen Aktionsbündnisses Patientensicherheit. Die APS-Partner setzen insbesondere auf einen offenen Umgang mit Fehlern in Medizin und Pflege. Auch die Gründung des Institutes für Patientensicherheit in Bonn im Jahr 2009 geht auf die Initiative des APS zurück.

> Aktionstag am 17. September.

> Infos zum Thema Patientensicherheit.



## BRÖTCHEN-KLAU

Acht halbe belegte Brötchen haben eine Hamburger Krankenschwester nach fast 24 Dienstjahren ohne Beanstandungen beinahe den Job gekostet. Das Arbeitsgericht der Hansestadt verpflichtete den Arbeitgeber, die fristlose Kündigung zurückzunehmen. Die Frau hatte die eigentlich für externe Mitarbeiter bestimmten Brötchen aus dem Kühlschrank genommen und gemeinsam mit Kolleginnen verspeist. Sie selbst bekam dabei eine Hälfte ab. Den Brötchen-Klau gab sie später unumwunden zu. Sie begründete ihn damit, dass ihr eigenes Essen aus dem Kühlschrank gepopst worden sei. Die Arbeitsrichter betonten, dass auch das Entwenden geringwertiger Sachen grundsätzlich eine außerordentliche Kündigung rechtfertigt. Doch im konkreten Fall sei diese Reaktion überzogen. Zuvor hätte eine Abmahnung ausgesprochen werden müssen. Der Krankenhausträger muss die Mitarbeiterin zu ihren bisherigen Arbeitsbedingungen weiterbeschäftigen.

Arbeitsgericht  
Hamburg:  
Aktenzeichen  
27 Ca 87/15



## Intelligente IT gegen Papierkram in den Praxen

„Mehr Zeit für Behandlung“ – Unter diesem Motto wollen Ärzte, Zahnärzte und Krankenkassen den Verwaltungsaufwand in den Praxen gemeinsam verringern.

Der „Nationale Normenkontrollrat“ hat Ende August gemeinsam mit den Dachverbänden von Ärzten, Zahnärzten und Krankenkassen einen Bericht über den Verwaltungsaufwand in Praxen vorgestellt. Danach kostet „Bürokratie im Gesundheitswesen“ jedes Jahr rund vier Milliarden Euro. Nicht alles, was Ärzte und Praxispersonal als „Ressourcenfresser“ empfinden, ist überflüssig. „Für ein funktionierendes



Verwaltungsmanagement sind Formulare und standardisierte Regeln unverzichtbar“, sagt die Vorsitzende des Spitzenverbandes der Krankenkassen, Doris Pfeiffer. Doch auch die Kassen setzen auf schlanke Verwaltung.

Sie wollen jetzt regelmäßig überprüfen, ob alle gemeinsam mit Ärzten und Zahnärzten entwickelten Formulare tatsächlich notwendig sind und wie sich Abläufe vereinfachen lassen. Helfen soll dabei vor allem intelligente IT.

### Ab Januar nur noch ein AU-Formular

Einige Ideen werden schon umgesetzt – zum Beispiel die Bescheinigung der Arbeitsunfähigkeit. Ab 1. Januar 2015 gibt es ein für alle Krankenkassen einheitliches Formular, das der Arzt auch direkt am Rechner ausfüllen kann. Das vereinfacht die maschinelle Verarbeitung bei der Krankenkasse. Der Patient erhält eine Kopie. Formulare sollen nicht nur möglichst einheitlich und einfach formuliert, sondern möglichst bald auch digital übermittelt werden. Dazu bietet die AOK längst Lösungen an. Das Tochterunternehmen gevko entwickelt Verfahren, die es Ärzten ermöglichen, über ihre Praxisverwaltungsprogramme Formulare auszufüllen oder Verordnungen zu verarbeiten. Die IT-Lösung der gevko wird bereits erfolgreich in der Praxis eingesetzt und auch von anderen Krankenkassen genutzt.

> Mehr Informationen.

## FINALE FÜR HENRIETTA

Noch dreimal startet Henrietta ins Weltall: in Brandenburg a. d. Havel (6./7. September) und in Stahnsdorf bei Berlin (12. September). Dort endet die AOK-Kindertheater-Tour 2015. Diesmal ging es um Rituale und Regeln, die das Leben erleichtern.

> [www.aok-kindertheater.de](http://www.aok-kindertheater.de)

## INTERESSANTE LINKS

Multitasking – geht das?

> [www.aok.de](http://www.aok.de)

Die App-Vielfalt der AOK:

> [www.aok.de/apps](http://www.aok.de/apps)



## FRAGE – ANTWORT

Wann findet der 1. Internationale Tag der Patientensicherheit statt?

> Hier antworten ...

## GEWINNEN\* SIE EINEN 50-EURO-SCHEIN!

Zugestellt per Post.

Einsendeschluss: **11. September 2015**

Gewinner des letzten Preisrätsels:  
**Norbert Sieg, 82357 Bremen**

\* Die Gewinne sind gesponsert und stammen nicht aus Beitragseinnahmen.

> Newsletter abonnieren/abbestellen

Herausgeber:

AOK-Bundesverband GbR

Redaktion und Grafik:

KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
10178 Berlin, Rosenthaler Str. 31

> [www.kompart.de](http://www.kompart.de)

Verantwortlich: Werner Mahlau

Fotos: Fotolia

